

**Der heutige Borstenviehmarkt.****Neuerliche bedeutende Preissteigerungen.**

Die Zufuhren zum heutigen Borstenviehmarkt haben im Vergleich zur vorigen Woche einen neuerlichen wesentlichen Ausfall zu verzeichnen. Dieser ist in der Hauptsache auf den Umstand zurückzuführen, daß man in Wien bei Festsetzung der Höchstpreise auf die ungarische Preislage zwischen den Preisen in den Produktionsorten und den Preisen in Wien nicht entsprechend Rücksicht genommen hat. Die Einfuhrer verkaufen in der Provinz viel vorteilhafter als in Wien, ganz abgesehen davon, daß sie bei Verkäufen ab ihrer Station frei von jedem mit dem Transport lebender Schweine verbundenen Risiko, das bei der gegenwärtigen Höhe des Wertes der Schweine eine große Rolle spielt, frei sind. Der Auftrieb von Fettschweinen belief sich auf 2088 Stück. Er war demnach ziemlich gleich groß wie in der vorigen Woche, entsprach aber dem Bedarf weder quantitativ noch qualitativ, und speziell an ausgesprochenen Schmalzschweinen hat es empfindlich gemangelt. Die Zufuhren zum Markt haben auch dadurch so stark abgenommen, weil zahlreiche große Wiener Käufer, die ihren Bedarf unter allen Umständen sicherstellen wollen, nach Ungarn gegangen sind und von dort Schweine direkt bezogen haben, zum Teil zu Preisen, die wesentlich höher sind als die Preise auf dem Wiener Markt.

Mit Rücksicht darauf, daß die Wiener Preise wesentlich tiefer notieren, als die Preise in den Produktionsgebieten, haben sich die mit der Festsetzung der Höchstpreise betrauten Vertreter der Parteien bestimmt, die Preise in dem entsprechenden Verhältnis höher zu setzen.

So wurden heute prima Fettschweine mit K. 620.—, sekunda Fettschweine mit K. 590.— pro 100 Kilogramm festgesetzt. Es waren demnach im Vergleich zur vorigen Woche prima Fettschweine um K. 45.— und sekunda Fettschweine um K. 35.— pro 100 Kilogramm im Preise höher, dabei ist zu berücksichtigen, daß ausgesuchte, hochprima Fettschweine unter Berücksichtigung der besonders schönen Qualitäten noch wesentlich höhere Preise erzielt haben.

In Fleischschweinen belief sich der Auftrieb auf 1958 Stück. Er war demnach um zirka 500 Stück schwächer als in der vorigen Woche. Auch auf diesem Gebiete entsprach der Auftrieb in keiner Weise dem Bedarf.

Es wurde heute beschlossen, auch für Fleischschweine Höchstpreise festzusetzen, und zwar wurden diese für prima Qualitäten mit K. 600.—, für Sekundaqualitäten mit K. 540.— pro 100 Kilo festgestellt. Im Vergleich zur vorigen Woche waren prima Fleischschweine um K. 45.—, sekunda Fleischschweine um K. 30.— pro 100 Kilogramm höher. Der Absatz war ungeachtet der hochgestiegenen Preise außerordentlich lebhaft, und binnen einer Stunde nach Eröffnung des Marktes war der gesamte Auftrieb vollständig ausverkauft.